

Holz bekommt die Kurve

Möbelzulieferer Ligno Smart aus Lübbecke

Von Kai Wessel

Lübbecke (WB). »Wir machen nur krumme Sachen.« Bei diesem Satz muss Geschäftsführer Björn Struckmeyer (49) schmunzeln.

Was zunächst stutzig macht, erschließt sich beim Blick auf die Produkte der Ligno Smart Holztechnik GmbH aus Lübbecke. Der Möbelzulieferer aus dem Mühlenkreis produziert Möbelteile mit Bögen und Rundungen sowie aufwändig gefräste Sonderbauteile.

Was vor 20 Jahren mit einer Halle und überschaubaren Mitteln angefangen hat, ist heute ein mittelständischer Betrieb mit 14 Mitarbeitern und zwei Millionen Euro Jahresumsatz. Inzwischen verlassen Woche für Woche etwa 2000 Teile die Produktionsstätten an der Rahdener Straße in Lübbecke.

Per Spedition gehen die Formteile und Bogenfronten an namhafte Möbelhersteller in der Region, aber auch nach Süddeutschland, in die Schweiz und nach Frankreich. Dort werden die geschwungenen Teile in Bad-, Küchen-, Designer- oder Wohnzimmermöbel verbaut.

Zu den Abnehmern von Ligno Smart gehört unter anderem der südkoreanische Automobilhersteller Hyundai, der Empfangs- und Verkaufstresen für das europäische Händlernetz in Auftrag gab. »Das war nicht einfach. Im Design für die Tresen war kein einziger rechter Winkel vorgesehen«, sagt der Geschäftsführer.

Ihm sei das Handwerk in die Wiege gelegt worden. Sein Urgroßvater, sein Großvater, sein Vater – alle waren Tischlermeister oder Holztechniker. Auch Björn Struckmeyer lernte dieses Handwerk von Grund auf.

Später studierte er Holztechnik an der Fachhoch-

schule in Rosenheim. Sein Materialwissen und seine Erfahrung sei bei Kundengesprächen hilfreich. »Ich berate die Kunden und kann ihnen sagen, was machbar ist und was nicht.« Irgendwann sind nämlich die Grenzen der Verformbarkeit der Holzwerkstoffe erreicht.

Hinter den Produkten von Ligno Smart steht moderne Maschinenteknik – und deren Programmierung durch den Menschen, erläutert Struckmeyer. Für die Fertigung der Formteile stünden zwölf Spezialpressen zur Verfügung, die hydraulisch oder per Vakuum arbeiten. Um eine gleichbleibende Passgenauigkeit der Möbelemente zu gewährleisten, erfolge die weitere Bearbeitung auf CNC-gesteuerten Fünf-Achsbearbeitungszentren.

Im Januar dieses Jahres habe die Firma zudem in eine neue 3-D-Beschichtungsanlage des Herforder Herstellers Wemhöner investiert. Die neue Anlage verfügt über

Steuerungstechnik, die eine präzise Einstellung der verschiedenen Pressparameter erlaube. Björn Struckmeyer erklärt: »Damit können wir auch Möbelteile mit anspruchsvollen Formen mit 3-D-Folie beschichten.« So sei sichergestellt, dass die Bauteile versiegelt seien und keinerlei Feuchtigkeit eindringen könne.

Um in diesem Nischenbereich der Möbelindustrie gegen Mitbewerber bestehen zu können, pflegt Struckmeyer den persönlichen Kontakt zu den Kunden. »Der ist durch nichts zu ersetzen«, sagt er. Qualität, Pünktlichkeit und Service seien die entscheidenden Kriterien für das Unternehmen aus Lübbecke.

Auf diese Weise konnten sogar Möbelhersteller, die zu vermeintlich günstigeren Anbietern aus dem Ausland abgewandert waren, zurückgewonnen werden.

www.lignosmart.de



Björn Struckmeyer (49), Firmengründer und Geschäftsführer der Ligno Smart GmbH, präsentiert eines der geschwungenen Bauteile. Der Holz-Techniker führt das Unternehmen seit 20 Jahren. Foto: Kai Wessel

Rasanter Wachstumskurs

Peter Lacke investiert 24 Millionen Euro in neue Firmenzentrale

Von Bernd Bexte

Hiddenhausen (WB). Die Firma Peter Lacke ist einer jener inhaergeführten »Hidden Champions«, die den Mittelstand in OWL prägen. Das Unternehmen aus Hiddenhausen (Kreis Herford) ist auf einem rasanten Wachstumskurs: 24 Millionen Euro investiert es jetzt in den Bau einer neuen Firmenzentrale.

Auf dem Gelände des Hauptsitzes im Ortsteil Schweicheln entsteht ein 67 mal 47 Meter großer Neubau mit 6830 Quadratmetern Ge-



So wird der Neubau aussehen: links das Bürogebäude, rechts der Labortrakt mit Kantine und Fitness-Studio.

schoßfläche. »Das Unternehmen wächst und wir müssen weitere Kapazitäten schaffen«, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter David Peter die Investition. Mit seiner Frau Ja-

na, seinem Vater, dem Seniorchef Andreas Peter, Landrat Jürgen Müller, Andreas Homburg als Stellvertreter des Hiddenhauser Bürgermeisters und Architekt Andreas Wannenma-

cher (Bielefeld) unternahm er jetzt den ersten symbolischen Spatenstich. In Hanglage zur Bundesstraße 239 (Herforder Straße) hin werden ein viergeschossiges Bürogebäude und daran anschließend ein zweigeschossiges Laborgebäude entstehen. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2020 anvisiert – wenn es keine längeren wetterbedingten Pausen gibt.

»Dann werden auch die 20 Mitarbeiter unserer Holding von der Engerstraße in Herford hier einziehen«, sagt Andreas Peter. Aus Platzgründen haben sie seit vier Jahren in einem Ausweichquartier in der Kreisstadt ihren Arbeitsplatz.

Das viergeschossige Bürogebäude wird künftig das Entree zum Firmengelände markieren. Im Labortrakt sollen die Produkte entwickelt werden. »Dort wird auch eine Kantine und ein Fitness-Studio untergebracht«, kündigt David Peter an. Im Zuge des Neubaus wird die Einfahrt von der B 239 neu geregelt. »Es wird eine Linksabbiegerspur entstehen.« Die muss das Unternehmen bezahlen. Andreas Homburg kündigte an, dass sich die Gemeinde Hiddenhausen an den Kosten (350.000 Euro) mit einem Drittel beteiligen wolle.

Nach Bezug des Neubaus werden bestehende Büro- und Lagergebäude abgeris-

sen, um neue Kapazitäten für Versand und Lagerung zu schaffen. »Das Lager ist das Nadelöhr im Betriebsablauf«, erklärt der Seniorchef. Nach Abschluss dieses zweiten Bauabschnittes wird sich die Nutzfläche des Unternehmens um fast ein Drittel erweitert haben. Bereits im vergangenen Jahr waren durch Tiefbauarbeiten die Lösemittelagerstätten erweitert, eine Löschwasser-

zisterne eingerichtet sowie Parkplätze für die Mitarbeiter verlagert und ausgebaut worden.

Denn deren Zahl wird sich erhöhen. »Zu Beginn werden wir hier 160 Mitarbeiter sein, 40 weitere sollen noch hinzukommen«, sagt David Peter. Denn das Unternehmen fährt einen steilen Wachstumskurs: »Wir wollen unseren Umsatz bis 2025 auf dann 200 Millionen Euro

verdoppeln«, kündigt Andreas Peter an.

Sorgen bereitet ihm jedoch der Fachkräftemangel, der auch seine Branche trifft. Zuletzt hatte Peter Lacke allerdings zu wenig Platz, um etwa Lacklaboranten ausbilden zu können. Das soll sich mit dem neuen Labortrakt ändern. Zudem arbeitet das Unternehmen mit BASF in Minden bei einer Verbundausbildung zusammen.



Erster Spatenstich: (von links) Architekt Andreas Wannenmacher, Landrat Jürgen Müller, Jana und David Peter mit Sohn

Leonard, Seniorchef Andreas Peter sowie Andreas Homburg von der Gemeinde Hiddenhausen. Foto: Bexte

Autos, E-Gitarren und Golfschläger

Das vor mehr als 110 Jahren gegründete Unternehmen entwickelt und produziert hochwertige Lacke für die Industrie. Sie kommen in den unterschiedlichsten Bereichen zur Anwendung: Audi, BMW, Mercedes, Porsche und VW nutzen sie etwa zur Oberflächengestaltung im Innenraum ihrer Autos. Gillette verwendet sie für die Gestaltung von Nassrasierern aus Kunststoff, Miele

für Weiße Ware, Philips für Unterhaltungselektronik. Aber auch in der Medizintechnik, bei Spielwaren, Kosmetikverpackungen und Schaufensterfiguren setzen Hersteller auf die Produkte des Hiddenhauser Unternehmens, ebenso der E-Gitarren-Hersteller Fender und der Golfschläger-Fabrikant Callaway, beide aus den USA.

Peter Lacke beschäftigt an zehn Standorten

weltweit etwa 400 Mitarbeiter, unter anderem in den USA, Indien, China und Mexiko. In mittlerweile fünfter Generation steht David Peter an der Spitze des Unternehmens. Er hat die Leitung im Jahr 2015 von seinem Vater Andreas Peter übernommen. Mit Leonard Peter ist vor wenigen Monaten die sechste Generation der Hiddenhauser Unternehmensfamilie geboren worden.



Die nächste Ausgabe
OWL-WIRTSCHAFT

erscheint am 4. April 2019.

WESTFALEN-BLATT
die Lokalzeitung